

Zeitschrift: Frei denken : das Magazin für eine säkulare und humanistische Schweiz
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 98 (2015)
Heft: 4

Artikel: Ständeratskandidierende appellierten an Saudi-Arabien
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1090605>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PreisträgerInnen 2015

Ensaf Haidar, Raif Badawi und Waleed Abulkhair

Die Freidenker-Vereinigung vergibt neu alle zwei Jahre einen Preis für den mutigen Einsatz für humanistische und säkulare Werte. Erste Preisträger sind die saudischen Staatsbürger Ensaf Haidar, Raif Badawi und Waleed Abulkhair. Ensaf Haidar nahm den Preis am 8. Oktober in Zürich persönlich entgegen.

Saudi-Arabien ist ein totalitärer Gottesstaat, in dem Menschenrechte nur wenig zählen. Die drei Träger des ersten Freidenkerpreises liessen sich jedoch nicht davon abhalten, sich für Meinungsfreiheit und Grundrechte einzusetzen. Raif Badawi startete 2008 ein Online-Forum, in dem er sich für gesellschaftsliberale Anliegen aussprach. Insbesondere setzte er sich für Frauenrechte und eine Trennung von Staat und Religion ein. Zahlreiche Beiträge Badawis wurden zunächst von saudischen Zeitungen abgedruckt, und er wurde regelmässig für Kolumnen angefragt.

Die zunehmende Aufmerksamkeit, die Badawi erhielt, führte jedoch auch zu Drohungen. Diese wurden so intensiv, dass er sein Portal vorübergehend stilllegte und mit seiner Familie nach Malaysia emigrierte. Es zog sie jedoch bald zurück in ihre Heimat, worauf Badawi eine Neulancierung seines Forums wagte. Seine Ehefrau Ensaf Haidar war von da an selbst auch aktive Teilnehmerin. Im Jahr 2012 wurde Raif Badawi jedoch verhaftet. Ensaf Haidar setzte sich mit den drei gemeinsamen Kindern auf Umwegen nach Kanada ab, wo sie politisches Asyl erhielt. Der Anwalt Waleed Abulkhair setzte sich seit 2007 für verschiedene politische Gefangene ein und unterzeichnete 2011 eine Aufsehen erregende Petition, mit der ein gewähltes Parlament, eine Trennung der Rollen von Premierminister und König und eine unabhängige Justiz gefordert wurden. Waleed Abulkhair übernahm auch die Verteidigung Raif Badawis und wurde 2014 ebenfalls verhaftet.

Beide erhielten drakonische Strafen: Abulkhair wurde zu 15 Jahren Gefängnis und einer Busse von 200'000 Rial (rund CHF 54'000) verurteilt. Das Urteil gegen Badawi lautet 1000 Peitschenhiebe, zehn Jahre Gefängnis und eine Busse von einer



Vizepräsident Valentin Abgottspon, Ensaf Haidar und Zentralpräsident Andreas Kyriacou anlässlich der Preisverleihung in Zürich

Million Rial (rund CHF 270'000). Im Januar 2015 erhielt Badawi die ersten 50 Stockschläge, der weitere Vollzug wurde aus gesundheitlichen Gründen ausgesetzt, doch wöchentlich plagt ihn und seine Familie die Ungewissheit, ob das Regime diese Todesstrafe in Raten fortsetzt.

Ensaf Haidar engagiert sich seit ihrer Flucht aus Saudi-Arabien mit bewundernswertem Elan für die Freilassung ihres Mannes und hilft so mit, dass der öffentliche Druck auf das saudische Regime nicht abflaut. Nun verfasste sie zusammen mit der Journalistin und Nahostexpertin Andrea Claudia Hoffmann das Buch «Freiheit für Raif Badawi, die Liebe meines Lebens», in dem sie ihre Familiengeschichte und ihren Kampf um die Freilassung ihres Gatten beschreibt.

Ensaf Haidar weilte Anfang Oktober für kurze Zeit in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Am 8. Oktober stellte sie ihr eben erschienen Buch an einer von den Freidenkern, Amnesty Schweiz und dem Forum für Demokratie und Menschenrechte organisierten Lesung vor gut 200 Zuhörerinnen und Zuhörern vor. Nach der Lesung nahm Ensaf Haidar auch im Namen von Raif Badawi und Waleed Abulkhair den Freidenkerpreis entgegen. Der saudische Staat verwehrt Raif Badawi und Waleed Abulkhair den Zugriff auf ihre Bankkonten, was diese selbst, aber auch ihre Familien in zusätzliches Bedrängnis bringt. Das Preisgeld von insgesamt 10'000 Franken wurde deshalb in Abstimmung mit den Preisträgern an Waleed Abulkhairs Ehefrau und an einen engen Freund von Raif Badawi ausbezahlt, der sich vor Ort um ihn kümmert.

Andreas Kyriacou

Ständeratskandidierende appellierten an Saudi-Arabien

Gemäss Ensaf Haidar plante das saudische Regime, am Freitag, 30. Oktober 2015, Raif Badawis Auspeitschen fortzusetzen. Besonders drastisch präsentiert sich auch die Situation für Ali Mohammed Baqir al-Nimr, der ebenfalls inhaftiert ist, weil er 2011 und 2012 als Teenager an Protesten gegen die Regierung teilgenommen hatte. Ihm und seinem Onkel, dem Oppositionspolitiker Sheikh Nimr al-Nimr, droht die Todesstrafe. Weiterhin in Haft ist auch Badawis Anwalt, Waleed Abulkhair. Es ist also zwingend, den internationalen Druck auf das saudische Regime aufrechtzuhalten.

Die Freidenker luden alle Personen, die im zweiten Wahlgang für einen Ständeratssitz kandidierten, auf, folgenden Aufruf mitzuunterzeichnen:

Wir appellieren an König Salman von Saudi-Arabien, auf die Vollstreckung der Urteile gegen Raif Badawi, Waleed Abulkhair, Ali Mohammed Baqir al-Nimr und Sheikh Nimr al-Nimr zu verzichten.

Wir unterstützen zudem die Sistierung von Waffengeschäften mit Saudi-Arabien, solange es in Kriegshandlungen involviert ist und es gegen politische Gefangene schwere Körperstrafen oder gar die Todesstrafe ausspricht.

Der Appell wurde am Freitag, 30. Oktober 2015, an den saudischen Botschafter in der Schweiz geschickt. Er wurde zu diesem Zeitpunkt von folgenden Kandidierenden mitgetragen: Robert Cramer, Grüne GE, Bastien Girod, Grüne ZH, Liliane Maury Pasquier, SP GE, Luc Recordon, Grüne VD, Roberto Zanetti, SP SO

Freidenker-Preis

Der Freidenker-Preis wird alle zwei Jahre verliehen. Mit ihm werden Personen geehrt, die sich mit grossem Engagement für humanistische und säkulare Anliegen einsetzen. Das Preisgeld von 10'000 Franken wird über den Spezialfonds «Spendenprojekt» finanziert, der von der Berner Steuerbehörde als gemeinnützig anerkannt wurde. Der Betrag soll jeweils entweder direkt den Preisträgerinnen und Preisträgern zugutekommen, wenn diese durch ihr Wirken in finanzielle Nöte gekommen sind, oder an eine gemeinnützige Organisation gehen, für die sich die Preisträger engagieren.

ak

Ensaf Haidar und Andrea C. Hoffmann
Freiheit für Raif Badawi, die Liebe meines Lebens
Verlag Bastei Lübbe 2015, ISBN 9783431039436

Buch und Hörbuch können bestellt werden bei der FVS-Geschäftsstelle. Preis inkl. Versand in der Schweiz: CHF 30.–

